

„Der Rheintunnel“ als Ei des Kolumbus? – Stellungnahme der Anwohnervereinigungen zum Vorschlag des Bundesamtes für Strassen ASTRA vom 7. Juli 2014

Die IG „Osttangente Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt!“ und der Verein „Ausbau Osttangente – so nicht!“ nehmen den neuesten Vorschlag aus Bern mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis. Wir sind einerseits erfreut darüber, dass ein oberirdischer Ausbau offenbar endgültig vom Tisch ist, wie dies der Bundesrat bereits im Februar 2014 in seiner Botschaft an das Parlament festgehalten hatte („Erweiterung der N2 aus regionalpolitischer Sicht nicht umsetzbar“). Andererseits stellen wir fest, dass mit der nun vorliegenden Variante des ASTRA die bestehende Situation für die verkehrsgeplagte Bevölkerung entlang der Autobahn in Basel-Ost nur minimal verbessert wird. Die Osttangente, diese Bausünde der Siebzigerjahre, bleibt in ihrer jetzigen Form bestehen, was wir dezidiert ablehnen.

Unsere von 11'000 Personen unterstützte Petition vom Mai 2011 an Bundesrätin Doris Leuthard beinhaltet zwei Schwerpunkte: neben der Forderung, auf die oberirdische Osttangentenverbreiterung um je 1 Fahrspur zu verzichten und die Osttangente in Tunnellage zu führen, geht es um den lückenlosen Lärmschutz und um die Verbesserung der Lebensqualität in den von der Verkehrslawine durchquerten Quartieren zwischen Gellert-Dreieck und Schwarzwaldtunnel (St. Alban-Gellert, Breite / Lehenmatt, Clara / Wettstein und Hirzbrunnen). Das ASTRA hat in den vergangenen Jahren wiederholt betont, dass die bestehende, bald 50 Jahre alte Osttangente dringend bautechnisch saniert werden muss. Diese Sanierung bietet die grosse Chance, gleichzeitig einen lückenlosen, stadtgerechten Lärmschutz gemäss Lärmschutzverordnung zu realisieren.

Grundsätzlich erinnern wir daran, dass neue Strassen immer neuen Verkehr erzeugen, wie dies eine Studie der Grossbank CS von 2014 erneut hervorgehoben hat. Dem Verkehrszuwachs muss deshalb mit neuen Lösungen begegnet werden; der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs hat Priorität. Dass zusätzlich neuer Strassenraum gebaut wird und gleichzeitig der längst fällige und im Bundesgesetz verankerte Anspruch auf Lärmschutz entlang der bestehenden Strecke unter den Tisch gewischt wird, ist inakzeptabel. Wir werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen wehren.

Basel, 14. Juli 2014

IG Osttangente Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt! Verein Ausbau Osttangente – so nicht!

Kontaktpersonen für Rückfragen:

Markus Locher (IG), 061 311 43 95, mplocher@vtxmail.ch Bruno Keller-Sprecher (Verein), 061 681 92 46, brukelspre@gmx.ch